

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 247.

Mittwoch, den 4. September.

1833.

Artibus ingenuis quaesita est gloria multis.

Die Studirenden Leipzigs haben meinem in Sie gesetzten Vertrauen vollständig entsprochen und eben so ihre ehrenwerthen Gesinnungen und ihre erfreuliche Theilnahme an dem, was das Vaterland bewegt, als ihren wissenschaftlichen Sinn und ihren den akademischen Studien zugewandten Fleiß von neuem rühmlichst bewährt.

Zwei Ausgaben zu Preisschriften wurden, nach näherem Inhalt des vertheilten, auch im Leipziger Tageblatte Nr. 195 abgedruckten Programms von mir gestellt; eine poetische, zur Entwicklung patriotisch-gemüthlicher Gefühle in ästhetischer Form, und eine prosaische, damit zugleich der kälter betrachtende Verstand prüfend um sich schaue. Denn Kunst und Wissenschaft vermitteln für den Eterblichen den Aufschwung zu idealen Sphären, zu welchen im Gebiete der Kunst eben nur der höhere Genius einer echten aber geregelten Phantasie, wie in sittlich-religiösen Dingen eben nur das Auge des Glaubens mit Glück sich zu erheben vermag; sie geben das Vermögen, Scherz und Ernst richtig zu mischen, um im Nothfall beim Scherz ernst zu werden und beim Ernst — selbst dem der letzten Stunde — heiter zu lächeln. Das sind fürwahr die Aufgaben des Lebens, vor allem des wahren freisinnigen Universtitäts-Lebens! Da lernen wir das: *Multa tulit, fecitque puer, sudavit et alsit*; aber auch das: *dulce est desipere in loco*; und das Höchste: *Fortior est, qui se, quam qui fortissima vincit Moenia; nec virtus altius ire potest.*

Es lautet aber die poetische Aufgabe dahin: Ein Preis von zehn Thalern wird bewilligt für die gelungenste deutsche Ode, in welcher *Exonia* dem Kronos, als dem Gott aller Zeiten, ihren Dank darbringt,

für das ihrem Volke durch die Verfassungs-Urkunde zu Theil gewordene Geschenk, dazu gegeben, daß ein in der Weltgeschichte stets als edel und besonnen bezeichnetes Volk in ununterbrochen fortschreitender Entwicklung aller Kräfte dem idealen höchsten Ziele alles menschlichen Strebens, vorgesteckt durch die beiden Gottes-Anstalten Kirche und Staat, und ausgesprochen in den Worten: gleichmäßige bürgerliche Freiheit Aller, begründet durch das Band der Religion und des Gesetzes, allmählich immer näher entgegengeführt werde.

Als leitender Wink waren die Worte beigefügt: Wahrer Dank ist niemals ohne frohe vertrauensvolle Hoffnung und fromme Wünsche! Klarheit der Ideen und Bediegenheit der Sprache wird bei der Preisvertheilung vorzüglich berücksichtigt werden. Wer das Gedicht zugleich in lateinischer oder griechischer Sprache beifügen wollte, würde sich, vorausgesetzt, daß die deutsche Ode zu den gelungensten mit gehört, vorzügliche Ansprüche auf den Preis erwerben. Doch ist eine solche Zugabe nur erwünscht, nicht Bedingung.

Das Thema zur Abhandlung, deren beste einen Preis von fünf und zwanzig Thalern erhalten soll, war folgendes:

Welche Maßregeln sind insbesondere auf Schulen und Universitäten zu ergreifen, um zeitig in dem heranwachsenden Geschlechte die rechte Richtung für ein geeignetes kirchlich-politisches Leben und Wirken zu erzeugen?

Meine Abwesenheit von Leipzig und vielseitig mir obliegende Gewährungen erheischende Pflichten verspätigten die Veröffentlichung des Programms dergestalt, daß meinen lieben Commilitonen nur wenige Wochen zur Bearbeitung der Aufgaben vergönnt blieben.

Nichts desto weniger kamen bis zu den Tagen Augustus und Maria, welche von mir als Endpunkte der laufenden Preiszeiten waren angenommen worden, 23 Preischriften der ersten und 19 der letzten Gattung ein. Bei diesem dargebotenen Reichthume so vieler meistens ausführlichen Arbeiten war es nicht möglich, ohne Beeinträchtigung anderer unausschieblichen Geschäfte, in den noch übrigen Tagen des Monats August alle eingegangenen Schriften mit der erforderlichen Bedächtigkeit zu prüfen, sondern es konnte bisher nur zur Prüfung der Poesieen vorschritten werden. Sachkundige wissen, wie schwierig es ist, unter so vielen Concurrenten darüber zu entscheiden: Welchem Geistesproducte unter den mehreren guten der Vorzug vor den übrigen zu geben und welchem endlich, als dem besten von allen, der einzige Preis zu ertheilen sey.

Vollendete Kunstgebilde ohne Mängel können zumal von jugendlichen Schriftstellern, welche während ihrer Studienzeit den olympischen Wettkampf beginnen, weder gefordert, noch erwartet werden. Die eine Arbeit kann in formeller, namentlich metrischer Rücksicht weit weniger Stoff zum Tadel darbieten, aber sie steht der andern an Kraft und Geist nach. Eine dritte deutet auf noch größere Ideen, Reichthum und geniale Begeisterung hin; aber noch verirren sich die Schwingen in den höhern Regionen und die Gebilde ermangeln der vollen Klarheit und Anschaulichkeit, deren es überall, aber doch ganz vorzüglich, obschon unbeschadet der poetisch-plastischen Darstellung, in einem dem Volke geeigneten Preisgedichte auf den 4. September 1833, in einem zu Ehren des constitutionellen Lebens gesungenen Hymnus unerlässlich bedarf.

Fällt nicht selten, vorzüglich wieder im ästhetischen Gebiete, das Urtheil über die Werke selbst der besten Meister, nach Verschiedenheit der Schulen und ihres individuellen Geschmacks, gar sehr verschieden aus und geht wohl gar in bitterm Tadel über; wie leichter ist diesem das jugendliche Werk unterworfen, wenn man es einer allzu strengen, wohl gar gehässigen Kritik unterwerfen wollte. Auch bin ich selbst, der ich bei diesem von mir eingeleiteten Wettkampfe das Richteramt zunächst mit übernehmen mußte, weit entfernt von der Annahme, ein Ästhetiker von Fach zu seyn. Das bitte ich Alle wohlwollend zu beherzigen, welche dieser Angelegenheit einige Theilnahme gönnen, damit nicht dem Fortgange einer guten Sache in ihrem ersten Be-

ginnen geschadet werde. Als beifallswerthe und in Verhältniß zu den übrigen vorzüglich gelungene Gedichte erschienen sowohl mir selbst, als meinem vereherten Kollegen und Freunde, dem Herrn D. Grossmann, der die Güte hatte, auch seiner Seits einer Revision der Eingaben sich zu unterziehen und mir seine Meinung über den Befund zu eröffnen, die mit folgenden Motto's versehenen Poesieen:

- 1) Waffentlang! Niederlang etc.
- 2) I pede fausto.
- 3) Securus samae, liber, ire memento.
- 4) Der Landmann rühme sich des Pflugs etc.
- 5) *Νε οὐδὲρ γλίσκιον, ἢς παρὰ δόξα.*
- 6) Wer ist das würdigste Glied im Staate? Ein wackerer Bürger. (Dieses Gedicht ist unter allen das umfassendste und stellt mit vieler Gemüthlichkeit in 10 Gesängen die fortschreitende deutsche Cultur nach zehn verschiedenen Zeitabschnitten dar.)
- 7) *Non tam turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est.*

Ich habe mich endlich zu Gunsten der letzten Ode entschieden, theils weil mich die Einfachheit, Klarheit und Herzlichkeit des Gedichts anspricht, welches sich an das gegebene Thema hält, ohne fremdartige oder doch zu fern von der Aufgabe liegende Gegenstände einzumischen, was bei andern übrigens wohl gelungenen Arbeiten hin und wieder geschahen und nun daraus eine zu weitläufige Räumlichkeit hervorgetreten ist, welche die Aufmerksamkeit zu sehr von dem eigentlichen Centralpuncte abzieht, theils weil der Verfasser durch seine zugleich mit überreichte Ode in griechischer Sprache seine humanistischen Studien bewährt hat, welche die unerschütterliche Grundlage gelehrter Bildung noch fernerhin bleiben müssen.

Bei der Eröffnung des beigelegten versiegelten Zettels fand sich der Name: Ernst Widar Amadeus Ziehnert, stud. theol., aus Königsbrück.

Der Herr Vf. möge sich den Preis bei dem Herrn Universitäts-Secretär Mirus auszahlen lassen.

Die übrigen den mit keinem Preise versehenen Gedichten beigelegten versiegelten Zettel sind uneröffnet geblieben und die Vf. haben das Recht, schon jetzt ihre Eingaben zurückzufordern. Willen sie aber selbige bis zu unsrer Wiedervereinigung in Leipzig, welche zu Anfang des herannahenden Wintersemesters erfolgen wird, noch in meinen Händen lassen, so würde ich das aus freundlichen Rücksichten nicht ungern sehen. Bis dahin nämlich soll die Prüfung der eingereichten Abhandlungen ebenfalls beendigt und die Ertheilung des Preises öffentlich ausgesprochen

werden. Vielleicht giebt das Gelegenheit, nachtragsweise noch einiges Erfreuliche über die mir vorliegende poetische Blumentese verkündigen, oder auch in den Gesammtkreis meiner lieben Sänger und Redner treten zu können, um Ihnen Allen in's Auge zu schauen, vorausgesetzt daß es denen, welche gemeinschaftlich nach dem Ihnen von mir gesteckten Ziele strebten, und dadurch Alle meinen Dank verdienten, sodann gefällt, mir gegenüber das Wisir zu öffnen. Das Nähere wird nach dem Anfange der Wintervorlesungen durch ein besondres Programm zur Kunde Aller gelangen, wenn wir wieder eingezogen sind in die uns theure Musenstadt, wo Rosenthal und Schneckenberg — und die Sonnenufer Allee mit dem über sie ausgebreiteten Sternenhimmel, den Luftwandelnden Erholung gewähren nach den Mühen des Tages. O der Himmel ist auf Erden, wenn er in unsrer Brust wohnt, das, geliebte Commilitonen, haltet fest!

Dem Vf. der Strophen, welche mit dem Motto: „Nur todten Glanz kann Macht und Reichthum zeugen“ ic. versehen sind, am Schlusse dieser Bekanntmachung meinen besondern Dank. Konnte Ihnen auch der poetische Preis nicht zuerkannt werden, so vereinigen sich doch die Gefühle vieler tausend treuen Sachsen-Herzen mit denen des Verfassers, wenn er selbigen in den drei letzten Strophen folgende Worte giebt:

Nun, so erblühe fröhlich, mein Sachsenland,
Feire noch lange lange das Wiegenfest,
Das Dir der heut'ge Morgen brächte,
Das Deine spätesten Enkel segnen.

Anton und Friedrich, treffliches Herrscher-Paar,
Wie wirst verhalten Du in des Volkes Mund,
Ersehnt warst Du von höhern Mächten,
Segnend zu gründen des Glückes Neubau!

Um Deinen Thron schlingt einiger sich als Ich,
Fröhlichen Blickes und freien Angesichts,
Mit starkem Arm die alte Treue
Sachsens, die früh Deine Völker kannten.

Dresden, am 31. August 1833.

D. Carl Kien.

Die mit dem Preise versehene Ode, welche den 4. September 1833 feierlich begrüßt, lautet so:

Hellas entflammen Kerzen von heil'gem Wachs
In Kronos Tempel, welche mit frommer Hand
Saxonia ihm weihet, dem mächt'gen
Reihenföhler der flücht'gen Hören.

Um seine Hippe windet den Rautenkrantz
(Ihr Auge glänzt von Thränen der süßen Lust)
Saxonia, und streuet Weihrauch-
dustende Kränze dem Uraniden. —

Den Dporinen rief er, und ihre Hand
löste das Siegel plötzlich, und offen lag
die Rolle, in trächtigen Zügen
während des Volkes Gesez' und Rechte.

Und, eingedenk der Treue Saxonens,
sah mit Entzücken solches das edle Volk,
das mit verklärtem Blicke Wahrheit
findet, und kommenden Zeiten weihet.

Stets seine Fürsten ehrend in frommer Lust,
blickt es mit freud'ger Hoffnung zum Throne auf:
Nie fehlt dem heil'gen Recht Erhörnung,
nimmer Gewährung bescheidner Bitte.

„Dank dir, Sohn Gea's!“ jubelt Saxonia,
Hochschwöingend ihren blühenden Rautenkrantz,
des süßer Duft die Hallen füllet
für des beglückten Volkes Verfassung.

Aufwärts den Blick! Zum helleren Lichtesstrahl
entfaltet sich der Fichte des Vaterlands
Kraft für das Gehr, und Begeist'ung
spannet die Nerve für freies Wirken.

Des Staates Richtstab und das geweihte Schwert,
vereint durch ehernes Band mit der Kirche Kreuz,
strahlt als Trophä' in Heim'schen Fluren,
kündend die Freiheit der Recht' und Pflichten.

Hin zu der freien Freiheit erhabnem Bie,
zur Volksvollendung, führet des Glaubens Macht,
vereint mit dem Gesez des Staates,
kränzend des Vaterlands Haupt mit Sternen.

Dank dir, Sohn Gea's, aus der entzückten Brust!
Beglückt hast du mein Volk, und es jauchzet dir!
Laß deine Hippe nimmer klingen
Früchten der reisenden reichen Ernte!

Es lächelt Kronos, neigend sein bärtig Haupt,
winkt er Gewährung, schlürfet den Opferduft.
Ein Hymnus werd' ihm jeder Pulsschlag,
Thränen der Freude ihm Weihopfer! —

Redacteur: D. A. Warthausen.

Bekanntmachung.

Zu Ende voriger Woche ist eine Tuchmütze und ein weißleinwandenes Schnupstuch in hiesiger Stadt gefunden und bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 4. September 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Aufgefundene Sachen.

Es ist vor einiger Zeit ein Packet, Herrn Engel überschrieben, in welchem vier Halbtücher, drei Vorhemdchen, zwei Briefe, der eine an Richard Engel in Leipzig gerichtet, datirt von Altenburg, und ein preussischer Thaler eingeseigelt gewesen, in hiesigem Gerichtsbezirke gefunden worden. Wer sich dazu als Eigenthümer legitimiren kann und wird, hat sich der Ausantwortung sothaner Effecten, außerdem aber nach Verfluß von sechs Wochen der Versteigerung an den Meistbietenden, und daß der Erlös ad depositum zu Jedermanns Recht werde genommen werden, zu gewärtigen.

Lauritz, den 28. August 1833. Das Josephische Patrimonial-Gericht allda.
Köllner, G.-V.

Markt-Anzeige. Daß der diesjährige Herbstmarkt, und zwar der Viehmarkt am 14ten, der Kramermarkt aber am 16ten September gehalten wird, macht man, in Folge unrichtiger Kalender-Angaben, hierdurch öffentlich bekannt. Laucha, den 2. September 1833.

Der Rath und die Repräsentantschaft.

Anzeige einer Ausstellung von Kunst- und Gewerbeerzeugnissen.

Die von der polytechnischen Gesellschaft veranstaltete und in diesen Blättern bereits vorläufig angekündigte zweite Ausstellung von Kunst- und Gewerbeerzeugnissen zunächst der Künstler, Fabricanten und Handwerker der Stadt Leipzig, wird während der bevorstehenden Michaelismesse im Kramer-Innungs-Saale statt finden, wo die angemeldeten Gegenstände vom 17. bis 20. September übernommen werden.

Anmeldungen, welche wir baldigst zu machen bitten, werden noch angenommen beim Director Herrn Professor Erdmann, und bei den dazu deputirten Mitgliedern:

- Herrn J. G. Dietrich, Posamentirer,
- " W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter,
- " A. W. Fuchs, Inspector,
- " A. Jagodzinski, Tischlermeister,
- " W. A. Lurgenstein, Kammsabricant,
- " W. Merker, Architect,
- " F. Nies, Buchdruckerei-Inhaber,
- " J. C. Pulk, Commerzienrath,
- " G. H. Winter, Klempnermeister,
- " J. C. Seltmann, Graveur.

Leipzig, den 20. August 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Anzeige. Das Abonnement zu den diesjährigen Winter-Concerten im Gewandhause ist, unter etwas abgeänderten Bedingungen, eröffnet, und wird der diesfällige Plan in der Musikhandlung des Herrn Wilhelm Härtel ausgegeben. Das Concert-Directorium.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Handlungs- und Conditorei-Utensilien, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen und Silberzeug, Kupferstiche, Bücher, Gewehre, Cigarren, Wein u., sollen im Gewandhause allhier, Donnerstags, den 5. September, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen. Ferdinand Förster.

Anzeige. Wegen Ermangelung der Concession der bei mir erschienenen „Iris“ sehe ich mich genöthigt, die geschätzten Abonnenten durch die in Berlin erscheinende und von dem Herrn W. v. Kesselvott redigirte Wochenzeitung: „Die Zeit“ zu entschädigen. Herr B. Kaim hat einen Theil der Redaction übernommen. Leipzig, den 1. September 1833.

H. Franke, Buchhändler, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

Verlags-Bericht 1833

von
Leopold Voß in Leipzig.

- Bericht über Goethe, vorgetragen in der allgemeinen Versammlung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg am 22. März 1833 vom Präsidenten der Akademie. Aus dem Franz. übersetzt von R. St. gr. 8. geh. 6 Gr.
- Bibliotheca graeca medica sive opera quae exstant omnium medicorum graecorum ad fidem codicum et editionum veterum maxime correcte variisque lectionibus aucta. Instituit atque composuit C. G. Fickel. Prodrömus. 8 maj. 12 Gr.
- Bock, A. C., Tabulae chirurgico-anatomicae, seu icones partium corporis humani, ratione perpetua habita morborum et operationum chirurgicarum. Figurarum tum germanicam tum latinam descriptionem adjecit. Etiam sub titulo:
— —, Chirurgisch-anatomische Tafeln, oder Beschreibung der Theile des menschlichen Körpers in Bezug auf chirurgische Krankheiten und Operationen. 13 Kupfertafeln in gr. Fol., gezeichnet und gestochen von J. F. Schröter, mit 40 Bogen lateinisch und deutscher Erklärung in gleichem Format, elegant in englische Leinwand gebunden.
Ausgabe I. mit ganz colorirten Abbildungen 12 Thlr.
Ausgabe II. mit colorirten Abbildungen der Gefäße 10 Thlr.
- Cellini, Benvenuto, orifice e scultore fiorentino, Vita scritta da lui medesimo. Giusta l'autografo pubblicato dal Tassi. Con V tavole in rame. II Vol. 8. geh. 1 Thlr. 16 Gr.
- Central-Blatt, pharmaceutisches. 4r Jahrgang für 1833. In monatlichen Lieferungen, mit Kupfern. gr. 8. 3 Thlr. 12 Gr.
- Choulant, Ludw., die Heilung der Scrofeln durch Königshand. Denkschrift zur Jubelfeier des Herrn D. J. A. W. Hedenus. gr. 4. geh. 6 Gr.
- Fechner, G. Th., Repertorium der neuen Entdeckungen in der unorganischen Chemie. 3r Band. Mit 6 Kupfertafeln. gr. 8: 8 Thlr. 6 Gr.
— —, Repertorium der neuen Entdeckungen in der organischen Chemie. 2r. Bd. gr. 8. erscheint in Kurzem.
- Ledebour, C. F. a, Icones plantarum novarum vel imperfecte cognitarum florum Rossicam, imprimis Altaicam, illustrantes. Tom. III^o. cum 100 tabb. lith.
Mit colorirten Abbildungen 75 Thlr.
Mit schwarzen Abbildungen 43 Thlr.
- Pellico von Saluzzo, G., meine Gefangenschaft in den Kerker von Mailand, unter den Bleidächern zu Venedig und in den Casematten auf dem Spiesberge. Denkwürdigkeiten aus meinem Leben. Aus dem Italienischen von *r. 8. geh. 1 Thlr. 12 Gr.
- Pharmacopoea Borussica. Die Preussische Pharmacopoe, übersetzt und erläutert von Friedr. Phil. Dulk. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Bde. gr. 8. 8 Thlr. 18 Gr.
- Radius, Just., de Influentia morbo anni 1833. Commentatio qua Car. Gottlobo Kuehn. doctoratus in medicina impetrati semiseularia gratulatur. 4 maj. geh. 6 Gr.
- Reich, C. G., der erste Unterricht des Taubstummen. gr. 8. erscheint in Kurzem.
- Schweins, Ferd., Größenlehre, systematisch bearbeitet. gr. 8. geh. 20 Gr.
- Scriptorum classicorum de praxi medica nonnullorum opera collecta. Vol. XVI^{um}. Etiam sub titulo:
Stahlii, G. E., Theoria medica vera physiologiam et pathologiam tanquam doctrinae medicae partes vere contemplativas e naturae et artis veris fundamentis intaminata ratione et inconcussa experientia sistens. Editionem reliquis emendatiorem et vita auctoris auctam curavit L. Choulant. Tom. III^o. Pathologia specialissima. 8. carton. 1 Thlr. 18 Gr.
charta scripta 2 Thlr. 8 Gr.
- Summarium des Neuesten aus der in- und ausländischen Medicin zum Gebrauche praktischer Aerzte von A. F. Haenel, fortgesetzt von W. Friedrich. Jahrgang 1833 in 24 Heften. gr. 8. 6 Thlr. 16 Gr.
- Unger, Karl, Beiträge zur Klinik der Chirurgie. 1r Theil. gr. 8. 2 Thlr. 12 Gr.
- Wagner, Rud., zur vergleichenden Physiologie des Bluts. Untersuchungen über Blutkörperchen, Blutbildung und Blutbahn, nebst Bemerkungen über Blutbewegung, Ernährung und Absonderung. Mit einer Kupfertafel. gr. 8. 1 Thlr.
- Weltung für die elegante Welt. 33r Jahrgang für 1833. (Redacteur: Heinrich Laube.) In wöchentlichen Lieferungen. gr. 4. 8 Thlr.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rossbaare, Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzug, Leberhosen, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., faust zum Verkauf.
Fr. E. D. Psutz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Nagarbeiten, so wie auch in Umarbeitung von Damenhüten und Hauben, nach neuen geschmackvollen Fagons; auch werden jedesmal bis Dienstags Hauben zum Waschen angenommen, welche auf Verlangen neu fagonirt und bis Sonnabends wieder abgeholt werden können.

Caroline Pöncke, Auerbachs Hof, im Gewölbe vom Neumarkte herein rechts.

Wein-Verkauf. Acht Eimer Wein, Würzburger 1825r, erhielt ich zu verkaufen in Commission. Der Wein ist von vorzüglicher Güte, und ich bin ermächtigt, den Eimer à 20 Thlr. preuß. Cour. zu verkaufen. August Rein, Commissions- u. Expeditions-Handlung, Reichstraße Nr. 547.

Schöne reife Ananasfrüchte sind in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägriken zu haben.
Bäßler, Gärtner.

Pfeifenreinigungs-Maschinen empfiehlt ganz billig

E. H. Heise, Klempnermeister, Hainstraße, im Elephanten.

Von grobgeschnittenen **Rauchtabak**, holländ. Fabrique, in Packeten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd., erhielt ich in Commission, und verkaufe zu nachstehenden festgesetzten Preisen:

Fein Varinas - Cnaster à Pfd. 24 Gr.

- Thomas	do.	- -	16	-
- Oronoco	do.	- -	12	-
- Portorico		- -	8	-

in richtigem Gewichte à 32 Loth pr. Pfd.

Die Tabake sind leicht, von angenehmem Geschmack und feinem natürlichen Geruch, nicht durch Saucen künstlich bereitet.

Leipzig, im August 1833. Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.

Verkauf. Neue holländische Voll-Häringe empfiehlt zu billigen Preisen
G. F. E. Müller, am Grimma'schen Thore.

Fein marinirte neue Häringe

mit Kopern à 2 Gr. pr. Stück, mit Champignons-Kopern und Gurken à 2½ Gr. pr. Stück, verkauft
Carl Jul. Pieder, Hainstraße Nr. 202.

Bunte Damenstrümpfe

empfang eine zweite Sendung und verkauft billigst, das Paar zu 4 Gr.,
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 96.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Fleischergasse Nr. 304 im grünen Schilde, und bitte ein hochgeehrtes Publicum, mir auch hier das Vertrauen in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zu schenken, indem ich jederzeit die billigste, reellste und pünktlichste Bedienung verspreche.
Carl Baumann, Bürger und Tapezierer.

Markthelfer gesucht. Ein unverheiratheter Markthelfer, welcher schon in einer langen Waaren-Handlung gedient hat, im Packen und Waaren-Accommodiren geübt und nicht unerfahren im Rechnen und Schreiben ist, glaubhafte Attestate seines Wohlverhaltens besitzt, kann sogleich oder auch zu Michaeli Anstellung finden. Weiteres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Logisgesuch. Sollte eine Familie gesonnen seyn, an eine Demoiselle eine Stube ohne Meubles, nebst Kofen oder Kammer, zu vermlethen, so bittet man, so bald als möglich seine Adresse unter F. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Mädchen, Tochter hiesiger rechtlicher Kellern, zur häuslichen Arbeit, auf dem alten Neumarkt Nr. 616 parterre.

Wein-Verpachtung. Auf dem Engler'schen Gute in Eutrißsch ist eine nicht unbedeutende, reichlich tragende Weinanlage der besten Sorten zu verpachten.

Zu vermieten ist am Mühlgraben Nr. 1045, nahe am Thore, eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus, an einen Herrn von der Expedition oder Handlung. Zu erfragen 2 Treppen hoch daselbst.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im goldenen Posthorn, und wird das geehrte Publicum hierzu gehorsamst eingeladen.
A. Stolpe.

Einladung. Fortwährend und zu jeder Stunde sind Beefsteaks und sehr gute Sülze zu bekommen bei
Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 5. September, bei meinem gewöhnlichen Garten-Concerte, werde ich meine Gönner und Freunde mit frischer Wurst bestens bedienen.

A. Sorge, in Meuditz zu den 3 Lilien.

Einladung. Ich mache allen meinen Gönnern und Freunden hiermit bekannt, daß auf den Freitag, als den 6. September, auf Verlangen nochmals ein stark besetztes Concert für Messing-Instrumente, so wie auch später Tanzmusik, bei mir statt finden wird. Für warme und kalte Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen und bitte um zahlreichen Besuch.

E. Mohr, Wirth in Detsch.

Verloren. Es ist am 2. September früh von 11 bis 12 Uhr auf der Allee vom Grimmaschen Thore bis zur gothischen Pforte und von da durch die linke Seite des Parks bis ins Einhorn zurück ein bronzenes vergoldetes Armband mit blauem Amethyst verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung auf dem Brühl Nr. 734 parterre abzugeben.

Herr von Holtei.

Auf einer Kunstreise, die Herr von Holtei unternommen, hat sich derselbe bewogen gefunden, nachdem sein Gastspiel in Hamburg beendigt war, auch das freundliche Leipzig durch seine Gegenwart zu beglücken; und da uns nun derselbe seine Leistungen, die wir zwar schon von früher kannten, vor Augen führte, so ist es wohl einmal an der Zeit, ein Wort über ihn zu sprechen. Wir können nicht, wie andere Freudenberauscher, Kunstrichter, (?) Herrn von Holtei bis in die Wolken heben, und ihn dadurch zu den größten Künstlern Deutschlands gesellen, und suchen wir es folgendermaßen zu beiegen:

H. v. H. versucht in dreierlei Branchen zu glänzen: als Dichter, Schauspieler und Sänger. — Als Schriftsteller hat er uns „Hans Jürge“, „der wandernde Sänger“, „Lorbeerbaum und Bettelstab“ u. s. w., zum Besten gegeben. Hans Jürge, ein Bauerbursche, der wegen seiner Faulheit, Häßlichkeit u. s. w., von Allen auch von seiner Geliebten verachtet und verstoßen ist, wirft sich, um das Mitleid seiner Angebeteten zu verdienen, statt seines ihm verhassten Nebenbuhlers, den er früher erschießen wollte, unter dem Vorwande, daß nicht der Jäger, vielmehr er der Nordbrenner sey, in die Flamme, wird aber noch vom Reichsbaron, warum wissen wir nicht, begnadigt, und muß so unter die Werber gehen. Ein ohne allen Plan gearbeitetes Stück, in welchem alle Charaktere verfehlt sind. Im zweiten Stücke sind gar keine Charaktere vorherrschend. Poltern, Getöse, Knalffecte und verunstaltete Feder aus Schillers Räubern füllen das Nachwerk; nur Schade, daß Göthes „Werther's Leiden“ darin erwähnt werden! Was das zerfetzte, nüchterne Phantasiegemälde des dritten Schauspiels betrifft, so bemerken wir nur, daß die Idee —, und behalten uns eine ausführliche Kritik hierüber, wie über alle Producte des mehrermals erwähnten Dichters (?) in der von uns, als Mitredacteur, redigirten „Zeit“ vor.*)

Wenn wir auch nicht mit andern Recensenten, die H. v. H. alles Talent als Schauspieler abspachen, und ihn dadurch eine Zeit lang von der Bühne verschreckten, gleiches Urtheil fällen, so können wir uns mit dem besten Willen doch nicht der lobhudehenden Partei anschließen. H. v. H. giebt für's erste Beweise, daß er sich nur an die von ihm selbst gedichteten Rollen wagen kann; auch einmal die Probe vom Gegentheil! Sein Spiel ist oft, sehr oft manierirt, was wir im „alten Feldherrn“ wahrzunehmen Gelegenheit hatten, und seine Rhythmik und Gesticulation falsch. Was sollte z. B. im „wandernden Sänger“ bei den Worten: „Jetzt kann ich nicht mehr singen“ u.

*) Der närrische Juruf, den man uns hier machen könnte: „Tadeln ist leicht, besser machen ist schwer!“ verdient freilich keine Erwiderung; doch versichern wir, daß wir den Versuch gewagt. — Vo yont la lui!

das Fingerspiel, das Verzucken der Augenbraunen, das ewige Hin- und Herbewegen der Augen, das beinahe in Schielen ausartete, was sollte dies Alles bedeuten? Leise Funken eines Talents sind in ihm zu bemerken, und mehr nicht.

Was er als Sänger zu leisten vermag, darüber schweigen wir still, und auch schweigend giebt sich ein Urtheil kund. — So ungesahr ist unser Urtheil über H. v. H., und wir glauben nicht, jenem eines resp. Leipziger Publicums, von dessen Kunstsinne wir zu wiederholten Malen überzeugt wurden, entgegen zu treten, indem wir das Hervorrufen des Heern v. Holtei für nichts als Nachsicht erklären, und es allenfalls noch für eine Anerkennung halten, daß Herr v. H. mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln sein Möglichstes thut.

B. Kaim.

Thorzettel vom 3. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Dr. Reg.-Rath D. Kulle, v. Posen, pass. durch.
- Dr. Gutstef. Stuger, v. Bethra, pass. durch.
- Dr. Kfm. Schulze, v. hier, v. Dresden zurück.

Die Frankfurter reitende Post.

Vor früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dreidner reitende Post.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Dr. Bar. v. Richthofen, v. Gabersdorf, pass. durch.
- Dr. Buchhdlr. Friele, Dr. Apotheker-Gebilte Dehne und Dr. v. Samsonin, v. hier, v. Dresden zurück.
- Dr. Stud. Reche, v. Breslau, pass. durch.
- Dem. Purgold, v. Gotha, pass. durch.
- Dr. Holgdiener Pfau, v. Kleinwelka, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Dr. v. Jagow, v. Grabis, pass. durch.
- Mad. Specht, Hauptm. Wittin, u. Mad. Herzog, Kaufmanns Witwe, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Dr. Kfm. Albrecht, v. Dessau, unbestimmt.
- Dr. Staatsrath v. Rembiewsky, nebst zwei Hrn. Söhnen, a. Dresden, v. Rorderney, im Hotel de Baviere.
- Dr. Stud. Müller, Ringmann, Postel u. Schramm, von Halle, unbestimmt.
- Dr. Kfm. Cohn u. Wolfssohn, von Dessau, in Nr. 738 u. bei Fischer.

Dem. Lippelt, v. Braunschweig, bei Frischfeisen.

Dr. Holzm. Brock, v. Posen, bei Krause.

Auf der Berliner Post, 110 Uhr: Dr. Stud. Schulze, v. hier, v. Delitzsch zurück.

Die Magdeburger Post, um 12 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Dr. Prof. D. Rose, nebst Familie, v. Berlin, im H. de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Commis Wiesenthal, v. Berlin, u. Dr. Maler Grunler, v. Zeulenrode, unbest., Dr. Lieut. Julius, außer Diensten, a. Dresden, v. Zulichau, in St. Berlin.

Dr. Stud. Steinacker, v. Halle, bei Steinacker.

Auf der Braunschweiger Post, um 4 Uhr: Dr. Bang-Barnitson, v. Halle, u. Dr. Lithograph Wurzbach, von Nürnberg, unbest., u. Fr. Hofrathin Althof u. Fraul. Althof, a. Dresden, v. Lüneburg, unbestimmt.

Dr. Commis Ber, v. Wurgburg, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Dr. Lindau, v. Sandersleben, bei Ehrhardt.
- Dr. Stud. Schröder, Schulthess u. Junghanns, v. Halle, unbestimmt.

Dr. Stud. Gravenhorst, v. Bernburg, unbestimmt.

Dr. Kfm. Schick, a. Mainz, v. Dormstadt, unbestimmt.

Dr. D. Doin, a. Paris, v. Kothem, im Hotel de Russie.

Kanstdter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Dr. Kfm. Cohn, v. Dessau, in der grünen Tanne.

Dr. Kfm. Jürgens, v. Konigsstutter, bei Heyne.

Dr. Buchhdlr. Reimer, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück.

Dr. Pfeifer, Holzfrau, v. Waltershausen, bei Müller.

Dr. Kfm. Moy, v. Lübbenau, pass. durch.

Dr. Tuchfabr. Seydel, v. Finkenwalde, im g. Adler.

Dr. Partic. Messon und Dr. Solotanger Toglioli, nebst

Gattin, a. Berlin, v. Aachen u. Wiesbaden, im H. de Saxe.

Hrn. Kfm. Lepock u. Wendt, v. hier, v. Raumburg zurück.

Dr. D. Lippert, v. hier, v. Weimar zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.

Dr. Partic. Pleh, v. hier, v. Wiesbaden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Dr. Holgcommis Weimar, v. Jena, unbestimmt.

Dr. Reg.-Rath Helmentag, v. Magdeburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Kfm. Schaarschmidt, nebst Familie, von hier, von

Raumburg zurück.

Dr. Holgkreisl. Strothof, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Kfm. Büttner, v. hier, v. Karlsbad zurück.

Dr. Kfm. Gwold, v. Zwickau, im Hute.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Schnitthdlr. Leister, v. Roda, bei Krage.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Kfm. Wunderlich, v. Bremen, pass. durch.

Dr. Weinhdlr. Hupfeld, v. Aderode, im schw. Kreuz.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Schulmstr. Winter, v. Kaufstadt, bei Adv. Schleinitz.

Dr. Holzm. Schnabel, v. Biesenburg, unbestimmt.

Dr. Holzm. Zimmer, v. Schleifing, bei Kirchsbaum.

Dr. Adv. Böttcher, v. Achenborn, im Hotel de Russie.

Dr. Stud. Böttcher, v. Dresden, bei Böttcher.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Dr. Endel,

v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Tuchscherer Mitschrig,

v. Jglau, in der Sonne.

Auf der Annaberger Fahr. Post, um 7 Uhr: Dr. Tuchhdlr.

Wolf, von Kirchberg, in Nr. 18, Dr. Pastor Pinter,

v. Lauterbach, im Kamme, und Dem. Tänzer, v. hier,

v. Zwickau zurück.

Auf der Freiberger Fahr. Post, um 7 Uhr: Dr. Klingsohr,

v. Döbeln, unbest., u. Frn. Bendix u. Sothe, v. hier,

v. Dresden zurück.

Dr. Holgkreisl. Brand, v. Magdeburg, im H. de Saxe.

Dr. Kfm. Wenzel, v. Erfurt, pass. durch.

Dr. Stud. Schulze, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Webermstr. Richter, v. Lübbenau, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Holgdiener Haupt, v. Grokruckebdt, unbestimmt.

Dr. General-Stabsarzt D. Sahlfelder, v. Dresden, unbest.

Dr. Kfm. Hartung, v. Magdeburg, im Kranich.

Dr. Kfm. Grass u. Dr. Stud. Abbel, v. hier, v. Dresden

u. Borna zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von vrm. D. F. F.